



Kapitalwerk
DIE SYNCHRONISATION VON WERTEN

Gut geplant in den Ruhestand.

Altersvorsorge & Ruhestandsplanung: die eigene Rentenlücke verstehen, Vermögen mit System aufbauen und die Entnahme klug gestalten — der Kapitalwerk-Leitfaden für einen Ruhestand ohne finanzielle Sorgen.

Der Ruhestand ist planbar. Die gesetzliche Rente allein ist es nicht.

Kaum ein Brief wird so oft ungelesen abgeheftet wie die jährliche Renteninformation. Verständlich — und riskant zugleich: Zwischen dem Leben, das sich die meisten Menschen im Ruhestand wünschen, und dem, was die gesetzliche Rente tatsächlich leistet, liegt fast immer eine Lücke.

Die gute Nachricht: Diese Lücke ist keine Schicksalsfrage. Sie lässt sich **berechnen**, sie lässt sich **planen** — und mit genügend Zeit lässt

sie sich mit überraschend moderaten Beträgen **schließen**. Je früher Sie beginnen, desto mehr Arbeit übernimmt der Zinseszins für Sie.

Dieser Leitfaden führt Sie in sieben kurzen Kapiteln durch die drei Phasen einer guten Ruhestandsplanung — mit den gleichen Zahlen, Rechenbeispielen und Grafiken, mit denen wir auch in der persönlichen Beratung arbeiten. Ehrlich, nachvollziehbar und ohne Fachchinesisch.

Ihr Team von Kapitalwerk

Kapitalwerk Private Finance GmbH

1

Verstehen

Ausgangslage kennen, Rentenlücke ehrlich berechnen

2

Aufbauen

Drei Säulen nutzen, Sparplan strukturieren, Zeit arbeiten lassen

3

Entnehmen

Aus Vermögen wird Einkommen — planvoll statt aus dem Bauch

Inhalt

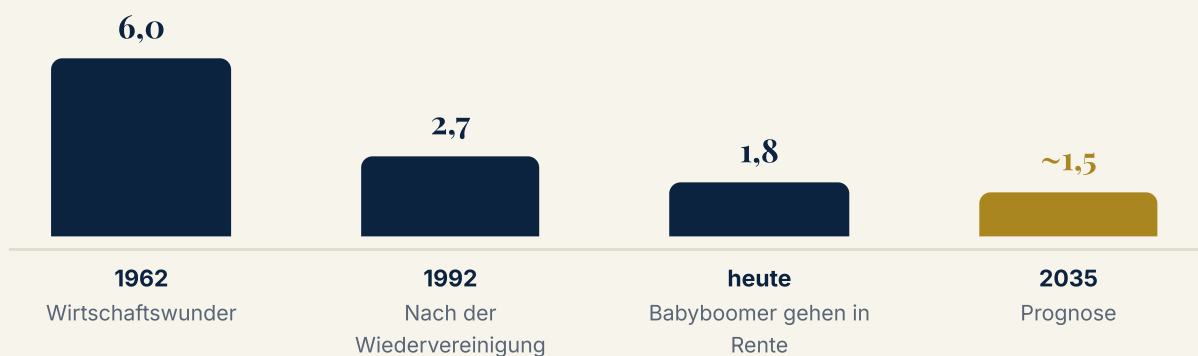
- 1 Die Ausgangslage: Warum die Rente nicht reicht
- 2 Ihre Rentenlücke: das ehrliche Rechenbeispiel
- 3 Der größte Hebel: Zeit und Zinseszins
- 4 Die drei Säulen der Altersvorsorge

- 5 Die Ansparphase: Struktur schlägt Produktwahl
- 6 Die Entnahmephase: vom Vermögen zum Einkommen
- 7 Der Fahrplan: was in welchem Jahrzehnt zählt
- + Ihr Ruhestands-Check & nächste Schritte

Die Ausgangslage: Warum die gesetzliche Rente nicht reicht

Die gesetzliche Rente funktioniert im **Umlageverfahren**: Die Beiträge von heute werden im selben Monat an die Rentner von heute ausgezahlt. Das System ist solide gebaut — es hängt aber an einem Verhältnis, das sich seit Jahrzehnten verschiebt: weniger Beitragszahler, mehr Rentner, längerer Rentenbezug.

BEITRAGSZAHLER JE RENTNER — DER DEMOGRAFISCHE TREND



Quelle: Deutsche Rentenversicherung / Statistisches Bundesamt, Werte gerundet. Prognose 2035 modellabhängig.

~48 %

Rentenniveau: Standardrente im Verhältnis zum Durchschnittseinkommen — vor Steuern und Sozialabgaben

~20 Jahre

durchschnittliche Rentenbezugsdauer heute — um 1960 waren es keine zehn

>100 Mrd. €

Steuermittel stützen die Rentenkasse bereits heute — pro Jahr

Was das für Ihre eigene Rente bedeutet

Die Rentenformel ist ehrlich: Für ein Jahr Arbeit zum Durchschnittsentgelt (rund 45.400 € brutto) gibt es einen **Entgeltpunkt** — aktuell rund 40 € Monatsrente. 45 Durchschnitts-Jahre ergeben so rund 1.800 € „Standardrente“ — brutto, vor Kranken- und Pflegebeiträgen und gegebenenfalls Steuern. Die tatsächlich gezahlten Altersrenten liegen im Schnitt deutlich darunter.

„Die Rente ist sicher.“

Norbert Blüm, Bundesarbeitsminister, 1986 — der Satz stimmt bis heute. Nur über die **Höhe** sagt er nichts. Genau deshalb beginnt gute Ruhestandsplanung mit einer ehrlichen Rechnung.

Ihre Rentenlücke: das ehrliche Rechenbeispiel

Als **Rentenlücke** bezeichnet man die Differenz zwischen dem Einkommen, das Sie im Ruhestand brauchen, und dem, was die gesetzliche Rente liefert. Als Faustregel gilt: Für den gewohnten Lebensstandard benötigen die meisten Menschen etwa **80 % ihres letzten Nettoeinkommens**. Rechnen wir das an einem typischen Fall durch:

Der Musterfall: 40 Jahre alt, angestellt, 2.600 € netto im Monat, Renteneintritt mit 67, Inflation 2 % pro Jahr — gerechnet mit der Methodik unseres Rentenrechners aus der Beratung.

BEDARF VS. GESETZLICHE RENTE — IN HEUTIGER KAUFKRAFT

Gewünschtes Ruhestandseinkommen

80 % von 2.600 € netto

2.080 € pro Monat

Erwartete gesetzliche Rente vs. Lücke

vor Steuern und KV-/PV-Beiträgen

Gesetzliche Rente ~1.460 €

Lücke ~620 €

Die Rentenformel ergibt für diesen Fall zunächst rund 1.900 € Monatsrente in heutigen Werten. Berücksichtigt man jedoch, dass die Renten erfahrungsgemäß langsamer steigen als die Preise (sinkendes Rentenniveau), entspricht das zum Rentenstart nur noch rund **1.460 € heutiger Kaufkraft** — vor Steuern sowie Kranken- und Pflegebeiträgen. Es bleibt eine Lücke von rund **620 € im Monat**. Und die Inflation macht sie nominal noch größer — 100 € von heute haben in 27 Jahren bei 2 % Inflation nur noch eine Kaufkraft von 59 €:

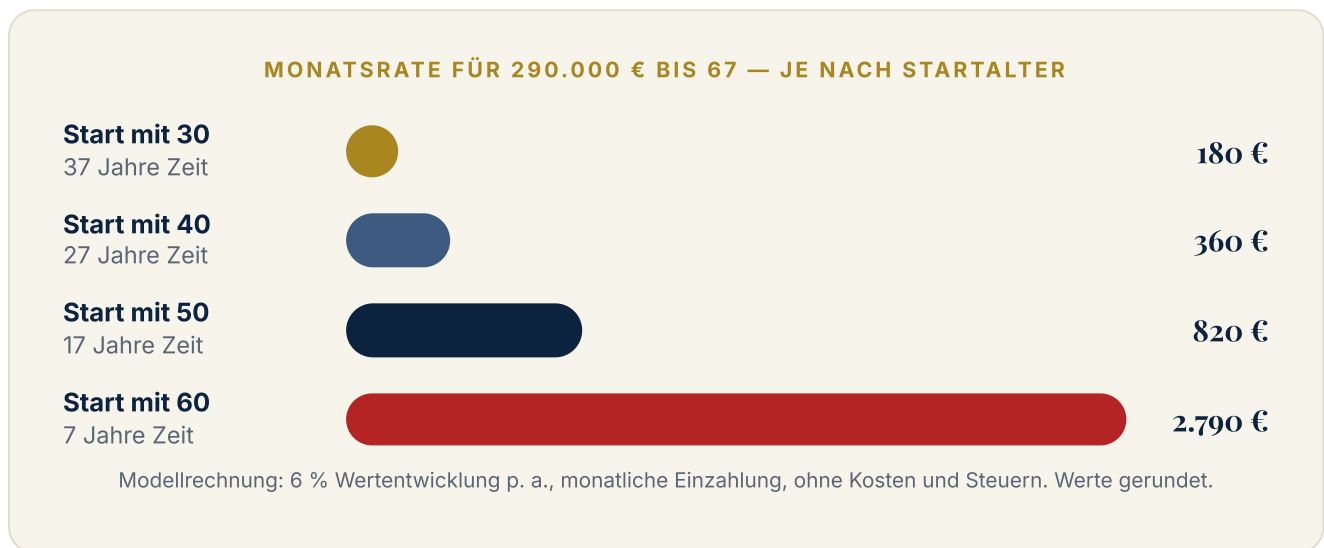
Position	Betrag
Monatliche Lücke in heutiger Kaufkraft	620 €
Dieselbe Lücke zum Rentenstart in 27 Jahren (nominal, bei 2 % Inflation)	~1.060 €
Benötigtes Vorsorgekapital zum 67. Geburtstag (Lücke bis Alter 90)	~290.000 €

Vereinfachte Modellrechnung: nominale Lücke × 12 Monate × 23 Jahre Rentenbezug. Wertentwicklung während des Ruhestands und weiter steigende Preise gleichen sich hier näherungsweise aus. Individuelle Werte weichen ab — maßgeblich ist Ihre jährliche Renteninformation.

290.000 € klingen nach viel. Das folgende Kapitel zeigt, warum diese Zahl vor allem eines ist: eine Frage des Startzeitpunkts.

Der größte Hebel: Zeit und Zinseszins

290.000 € klingen nach einer Wand. Tatsächlich entscheidet vor allem **eine** Größe darüber, wie steil der Weg wird: Ihr Startzeitpunkt. Die Grafik zeigt die monatliche Sparrate, die nötig ist, um das Zielkapital aus dem Musterfall bis zum 67. Geburtstag aufzubauen — bei 6 % Rendite pro Jahr:



Die Faustregel: Jedes Jahrzehnt Warten verdoppelt die nötige Sparrate — mindestens. Der Grund ist der Zinseszins: Je länger das Geld arbeitet, desto größer wird der Anteil, den der Kapitalmarkt beisteuert — und desto kleiner der Anteil, den Sie selbst einzahlen müssen:

Start mit 30 eingezahlt: ~80.000 € — der Markt steuert 72 % bei



Start mit 50 eingezahlt: ~167.000 € — der Markt steuert 42 % bei



Start mit 60 eingezahlt: ~234.000 € — der Markt schafft nur noch 19 %



● Eigene Einzahlungen ● Wertzuwachs durch den Kapitalmarkt

Und wenn die Rendite anders ausfällt? Für den 40-jährigen Musterfall bedeutet ein vorsichtiges Szenario mit 4 % rund **500 €** Monatsrate, das realistische mit 6 % rund **360 €**, das optimistische mit 8 % rund **250 €**. In jedem Szenario gilt: Der beste Zeitpunkt anzufangen war gestern. Der zweitbeste ist heute.

Die drei Säulen der Altersvorsorge

Eine tragfähige Vorsorge ruht nicht auf einem einzigen Produkt, sondern auf drei Säulen, die sich gegenseitig ergänzen. Jede hat eigene Stärken — und eigene Fallstricke:

SÄULE 1 · DIE BASIS Gesetzliche Rente	SÄULE 2 · GELD VOM CHEF Betriebliche Vorsorge	SÄULE 3 · IN IHRER HAND Private Vorsorge
✓ Lebenslang garantiert und dynamisch — sie folgt der Lohnentwicklung ✓ Deckt die Grundversorgung, aber selten den Lebensstandard (Kapitel 1) ✓ Prüfen lohnt sich: Kontenklärung, Kindererziehungs- und Ausbildungszeiten	✓ Mindestens 15 % Zuschuss vom Arbeitgeber bei Entgeltumwandlung — oft mehr ✓ Beiträge sparen heute Steuern und Sozialabgaben ✓ Später: nachgelagerte Besteuerung, für gesetzlich Versicherte KV-/PV-Beiträge oberhalb eines Freibetrags	✓ Depot- und ETF-Sparpläne: flexibel, kostengünstig, renditestark ✓ Fondsgebundene Rentenversicherungen: lebenslange Rente, steuerliche Vorteile in der Auszahlphase ✓ Basisrente: höchste steuerliche Förderung — besonders für Selbstständige und Gutverdiener

Die richtige Reihenfolge

In der Beratung prüfen wir die Säulen in einer klaren Rangfolge: **Erst das geschenkte Geld einsammeln** — Arbeitgeberzuschüsse und staatliche Förderung, die es nur gegen eigenen Beitrag gibt. **Dann flexibel aufbauen** — mit einem breit gestreuten Sparplan, der zu Ihrer Lebensphase passt. Kein Baustein muss perfekt sein; entscheidend ist, dass die Kombination zu Ihnen passt.

Für Selbstständige gilt besonders: Ohne Pflichtbeiträge entsteht in Säule 1 oft gar kein Anspruch — die Vorsorge liegt komplett in der eigenen Hand. Die Basisrente (Rürup) bietet hier die höchste steuerliche Förderung, kombiniert mit einem flexiblen Depot bleibt zugleich Liquidität erhalten.

„Die beste Altersvorsorge ist selten ein Produkt. Es ist die richtige Kombination — zur richtigen Zeit begonnen.“

Kapitalwerk-Beratungsgrundsatz

Die Ansparphase: Struktur schlägt Produktwahl



Welcher Fonds, welcher Anbieter, welcher Tarif — die Produktfrage bekommt meist die größte Aufmerksamkeit. Dabei entscheiden vier strukturelle Grundsätze weit stärker über Ihr Ergebnis:

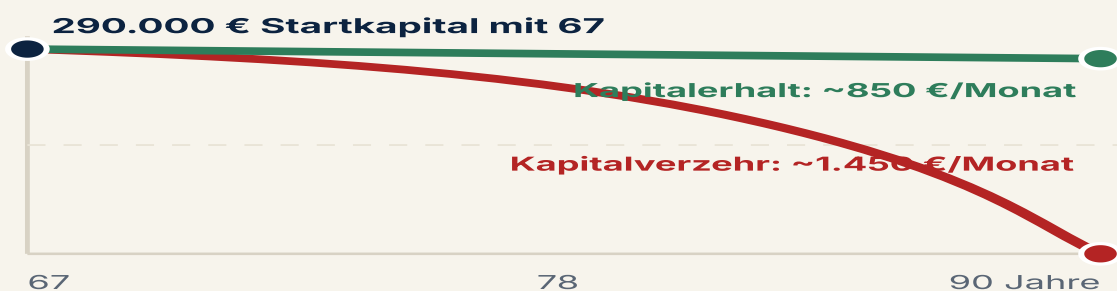
- 1 Notgroschen zuerst — dann investieren**
Drei bis sechs Monatsausgaben täglich verfügbar. Wer ohne Puffer investiert, muss im schlechtesten Moment verkaufen.
- 2 Aktienquote zur Lebensphase: 110 minus Alter**
Als Ausgangspunkt für den langfristigen Vorsorge-Topf hat sich die Faustregel „110 minus Lebensalter“ in Prozent bewährt — mit 40 also rund 70 % Aktienanteil, breit über die Welt gestreut.
- 3 Sparrate dynamisieren**
Wer die Rate jährlich um 2–3 % anhebt, gleicht die Inflation aus und lässt die Vorsorge mit dem Einkommen wachsen — spürbar im Endkapital, kaum spürbar im Alltag.
- 4 Kosten ernst nehmen**
Ein Prozentpunkt laufende Kosten pro Jahr kostet über 30 Jahre rund ein Viertel des Endvermögens. Kosten sind die einzige „Rendite“, die garantiert ist — leider die negative.

Und die Geldanlage selbst? Wie Sie Ihre Sparrate über Regionen, Anlageklassen und Instrumente streuen, ist ein eigenes Thema — dafür gibt es unseren Leitfaden „**Die 5D-Strategie**“. Für die Altersvorsorge genügt an dieser Stelle: breit gestreut, kostengünstig, regelmäßig — und durchhalten.

Die Entnahmephase: vom Vermögen zum Einkommen

Mit dem Renteneintritt beginnt die zweite Hälfte der Ruhestandsplanung — sie wird am häufigsten vergessen. Ihr Vermögen muss ab jetzt zwei Aufgaben gleichzeitig erfüllen: **monatliches Einkommen liefern** und **weitere 20 bis 30 Jahre durchhalten**. Zwei Grundstrategien stehen zur Wahl:

KAPITALVERLAUF IM RUHESTAND — ZWEI STRATEGIEN IM VERGLEICH (SCHEMATISCH)



Modellrechnung mit 3 % Wertentwicklung p. a. im Ruhestand, ohne Kosten und Steuern, Werte gerundet.

Strategie	Monatliche Entnahme	Kapital mit 90	Geeignet, wenn ...
Kapitalverzehr bis Alter 90	~1.450 €	0 €	das maximale Einkommen zählt
Kapitalerhalt (~3,5 %-Entnahmeregul)	~850 €	~290.000 €	vererbt oder besonders lange gelebt werden soll

Worauf es in der Entnahmephase ankommt

- ✓ **Reihenfolge-Risiko entschärfen:** Schwache Börsenjahre direkt zu Rentenbeginn wiegen am schwersten. Deshalb: zwei bis drei Jahresbedarfe als liquiden Puffer halten — Entnahmen kommen in schlechten Jahren aus dem Puffer, nicht aus dem Depot.
- ✓ **Investiert bleiben:** Wer mit 67 alles aufs Konto legt, verschenkt 20 Jahre Anlagehorizont — und liefert das Vermögen der Inflation aus.
- ✓ **Steuern einplanen:** Renten werden nachgelagert besteuert, oberhalb des Grundfreibetrags (gut 12.000 € pro Person und Jahr) fällt Einkommensteuer an; gesetzlich Versicherte zahlen zudem KV-/PV-Beiträge. Netto bleibt meist weniger als gedacht — aber mehr als befürchtet.

Der Fahrplan: was in welchem Jahrzehnt zählt

Gute Ruhestandsplanung ist kein einmaliger Kraftakt, sondern eine Abfolge überschaubarer Schritte — jedes Jahrzehnt hat seine eigenen:

20er & 30er

Das Fundament legen

- ✓ Früh starten — die Rate darf klein sein, die Zeit macht die Arbeit
- ✓ Arbeitskraft absichern: sie ist in dieser Phase Ihr größtes Vermögen
- ✓ bAV-Zuschuss des Arbeitgebers mitnehmen, hohe Aktienquote fahren

40er

Die Lücke konkret machen

- ✓ Rentenlücke berechnen — mit Renteninformation statt Bauchgefühl
- ✓ Sparraten dynamisieren, Gehaltssprünge zur Hälfte in die Vorsorge
- ✓ Altverträge auf Kosten und Leistung prüfen (nicht vorschnell kündigen)

50er

Kurs prüfen und sichern

- ✓ Zielkapital gegenrechnen: Reicht der Kurs? Sonderzahlungen nutzen
- ✓ Rentenkonto klären — fehlende Zeiten kosten bares Geld
- ✓ Risiko schrittweise anpassen, aber nicht alles auf null stellen

60er & Rentenstart

Die Entnahme gestalten

- ✓ Renteneintritt rechnen: Vorziehen kostet 0,3 % Abschlag pro Monat — dauerhaft
- ✓ Liquiditätspuffer aufbauen, Entnahmestrategie festlegen (Kapitel 6)
- ✓ Vollmachten und Nachlass regeln — Ruhestandsplanung ist auch Familienplanung



Egal, in welchem Jahrzehnt Sie diesen Leitfaden lesen: Der wichtigste Schritt ist derselbe — vom ungefähren Gefühl zur konkreten Zahl zu kommen. Alles Weitere ist Handwerk.

Der Ruhestands-Check: Wie gut sind Sie vorbereitet?

Sieben Fragen, die zeigen, wo Ihre Ruhestandsplanung heute steht:

- 1 Kennen Sie Ihre Zahl?**
Haben Sie Ihre Renteninformation gelesen und Ihre persönliche Rentenlücke berechnet — in heutiger Kaufkraft, nicht in nominalen Beträgen?
- 2 Wissen Sie, was Ihr Ruhestand kosten soll?**
80 % vom Netto sind der Startwert. Ehrlicher ist ein Blick auf die eigenen Pläne: Reisen, Hobbys, Unterstützung der Kinder — oder ein einfacheres Leben?
- 3 Sammeln Sie das geschenkte Geld ein?**
Arbeitgeberzuschuss zur bAV und staatliche Förderung gibt es nur, wenn Sie sie abrufen. Wer sie liegen lässt, verzichtet auf Rendite ohne Risiko.
- 4 Arbeitet Ihr Geld — oder parkt es?**
Guthaben auf dem Tagesgeldkonto verliert nach Inflation real an Wert. Langfristige Vorsorge gehört an den Kapitalmarkt, breit gestreut.
- 5 Wächst Ihre Sparrate mit?**
Eine Rate, die seit Jahren unverändert ist, wird von der Inflation still entwertet. Dynamik von 2–3 % pro Jahr hält die Vorsorge auf Kurs.
- 6 Kennen Sie die Kosten Ihrer Verträge?**
Gerade ältere Policen tragen oft Kostenquoten, die die halbe Rendite aufzehren. Prüfen lohnt — kündigen erst nach ehrlicher Gegenrechnung.
- 7 Haben Sie einen Plan für die Entnahme?**
Ruhestand heißt nicht Ende der Geldanlage — es beginnt ein 20-Jahres-Horizont mit eigenen Regeln: Puffer, Entnahmekquote, Steuern.

Die häufigsten Vorsorge-Irrtümer

- ! „Dafür ist später noch Zeit“ — jedes Jahrzehnt Warten verdoppelt mindestens die nötige Rate
- ! Die Renteninformation für bare Münze nehmen: Sie zeigt Bruttowerte — Inflation, Steuern und Sozialabgaben fehlen
- ! Alles auf ein einziges Produkt setzen, statt die drei Säulen zu kombinieren
- ! Im Ruhestand alles aufs Konto legen — und der Inflation 20 Jahre lang freie Bahn lassen

Aus dem Leitfaden wird Ihr persönlicher Ruhestandsplan.

Sie kennen jetzt die Methode: Lücke berechnen, Säulen kombinieren, Zeit nutzen, Entnahme planen. Der wichtigste Schritt folgt zum Schluss — die Übersetzung auf Ihre Situation, Ihre Zahlen, Ihre Ziele. Genau dafür sind wir da.

1 · Kostenloser Ruhestands-Check (30 Minuten)

Bringen Sie Ihre Renteninformation und bestehende Verträge mit — wir rechnen Ihre Lücke und geben einen ehrlichen Befund. Auch wenn er lautet: „Sie sind gut aufgestellt.“

2 · Ihre persönliche Ruhestandsstrategie

Sparrate, Säulen-Mix, Förderung und Entnahmeplan — abgestimmt auf Ihre Lebensphase und eingebettet in Ihre Gesamtplanung aus Vorsorge, Depot und Absicherung.

3 · Ein fester Ansprechpartner — dauerhaft

Beim Aufbau, bei jeder Kursprüfung und später in der Entnahmephase: Sie sprechen immer mit Ihrem Berater, nicht mit einer Hotline.



Termin direkt buchen — in unter einer Minute

QR-Code scannen und Wunschtermin wählen:

crm.kapitalwerk.de/termin

Oder per E-Mail:

info@kapitalwerk.de

Rechtliche Hinweise: Diese Unterlage ist eine Marketingmitteilung der Kapitalwerk Private Finance GmbH und dient ausschließlich der allgemeinen Information. Sie stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder steuerliche Beratung dar und ersetzt kein persönliches Beratungsgespräch. Die dargestellten Rechenbeispiele sind vereinfachte Modellrechnungen ohne Berücksichtigung von Kosten und Steuern; genannte Kennzahlen (u. a. Rentenniveau, Beitragszahler-Verhältnis, Freibeträge) sind gerundet und können sich durch Gesetzesänderungen jederzeit ändern. Künftige Wertentwicklungen sind nicht garantiert; eine Kapitalanlage in Finanzinstrumenten ist mit Risiken bis hin zum Verlust des eingesetzten Kapitals verbunden. Die Kapitalwerk Private Finance GmbH erbringt Anlagevermittlung und Anlageberatung in Finanzinstrumenten als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpIG ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt. Die BN & Partners Capital AG besitzt für die vorbenannten Dienstleistungen eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 15 WpIG. Stand: Juli 2026. © 2026 Kapitalwerk Private Finance GmbH. Alle Rechte vorbehalten.